



Achzehnter Abschnitt.

Wie er mit seinen englischen Freunden verabredet hatte, eilte er dem ihnen bezeichneten Plage zu, wo am Fuße einiger Mauerreste die Israeliten die verschwundene Herrlichkeit ihres Volkes zu beweinen pflegen. Freundlich lachte ihm hier schon das ehrliche Gesicht des alten Constablers entgegen. Auch die beiden Seeoffiziere drückten ihm mit großer Wärme die Hand. Nach einer kurzen Unterredung aber wurde ihre Aufmerksamkeit auf eine Scene von ganz eigentümlicher Art gelenkt.

Der Teil jener Mauer, jedenfalls ein Ueberbleibsel der alten Umgebung Jerusalems, besteht aus mehreren kolossalen Steinmassen, welche an verschiedenen Stellen große Risse und Spalten zeigen. Diese Öffnungen werden nun von den Israeliten als die Pforten betrachtet, durch welche, wo sie sich auch befinden mögen, alle ihre Gebete zum Himmel aufsteigen müssen; und es gilt daher als das höchste Vorrecht, die